

Rollentausch für Thurgauer Lehrpersonen

Von Werner Lenzin

Während ihre Schüler längst in den Ferien weilen, holen sich 181 Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer neue Inputs für ihren Schulalltag. An den 128. Kursen von Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch) erhalten sie Inputs für den Schulalltag. Sie bilden hinter den Kantonen Bern und Zürich das drittgrösste Kontingent vor dem gastgebenden Kanton Graubünden.

Region Aus dem Werkraum des Giacometti-Schulhauses dröhnen Hammerschläge und Maschinenlärm, in der Aula des Florentini-Schulhauses ertönen fetzige Pop-songs, in der der Gewerblichen Berufsschule wird jongliert um das Gehirn zu trainieren und in einem andern Raum vertiefen sich die Teilnehmenden in die spielerisch mathematische Förderung. Für einmal stehen die knapp 200 Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer nicht im Mittelpunkt ihres Klassenzimmers, sondern drücken bei schönstem Sommerwetter die Schulbank, um sich auf freiwilliger Basis in den verschiedensten Bereichen auf den Schulalltag vorzubereiten. Die Gründe für den Besuch eines dieser Kurse sind nebst dem Kursinhalt insbesondere auch der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kantonen und die Möglichkeit, eine unbekannte Ecke der Schweiz zu entdecken.

Miteinander Grosses schaffen Jährlich findet der Bildungsevent von swch.ch in einer anderen schönen Schweizerstadt statt, im vergangenen Jahr in Weinfelden. Seit 128 Jahren engagiert sich der Verein für eine eigenverantwortliche Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung im Bereich des Schul- und Erziehungswesens. Die Ziele sind dabei gemäss den beiden Geschäftsführerinnen Jana Baumgartner und Ma-



Sybille Junker aus Oberhofen lernt in Chur jonglieren um das Gehirn zu trainieren.

nuela Burkart der Erhalt und die Weiterentwicklung des professionellen Könnens der Lehrpersonen und der Erwerb von zusätzlichen Kompetenzen und spezifischem Wissen zur Erfüllung von Aufgaben aus dem Berufsfeld Schule. «Zudem sollen Reformen implementiert und verfestigt werden», sagen die Beiden. Das lokale Projektteam unter der Leitung von Thomas Schlatter sorgt für die Rahmenbedingungen. Dazu gehört die Bereitstellung der Schulräume und Unterkünfte, der Lehrertreff im Theaterhaus, die Lehrmittelausstellung Magistra, das Rahmenprogramm und vieles mehr. «Wir wollen miteinander Grosses schaffen und das unter dem Motto: wo weiterbilden Freude macht», heben die Geschäftsführerinnen hervor. Individuelle Weiterbildung bei swch.ch

heisst für sie: qualitativ hochwertige Kurse und Kursleitende, verpackt in einen einzigartigen Bildungsevent, der nach innen und aussen inspirierend wirkt. Die Kurs teilnehmenden sollen aber auch konkrete Inhalte für das eigene Wirken erhalten und zudem allen Beteiligten eines machen: Freude. Gemeinsam vermögen alle an diesem Bildungsevent etwas Grosses zu schaffen. Im Bereich der individuellen Weiterbildung wird ein wichtiger Beitrag geleistet, damit die Schülerinnen und Schüler heute und morgen von kompetenten, engagierten aber auch glücklichen und resilienten Lehrpersonen bestmöglichst begleitet werden können.

Wichtige Bewegung im Unterricht Sybille Junker aus Oberhofen wohnt während ihrem Kurs mit ihrem Gat-

ten Markus auf dem kurseigenen Campingplatz beim Giacometti-Schulhaus. Sie unterrichtet im Kreuzlinger Wehrli-Schulhaus Textiles Werken und hat zuvor 34 Jahre Sport unterrichtet. Weshalb besucht sie den Kurs «Jonglieren und das Gehirn trainieren» bei Kursleiterin Marietta Bosshart? Sie baut seit 15 Jahren ab der zweiten Klasse das Jonglieren in den Unterricht ein, denn der bewegte Unterricht ist für sie sehr wichtig. «Gefördert wird aber auch die Verbindung zwischen den beiden Gehirnhälften und die kognitiven Fähigkeiten», sagt die Kreuzlingerin. Für sie leistet das Jonglieren auch einen wichtigen Beitrag zur Konzentration. Ihre Kursleiterin doppelt nach: «Auch bei wenig Platzverhältnissen gelingt es, für viel Bewegung und Koordination zu sorgen und Jonglieren ist ei-

ne Mischung, um etwas nachzumachen und dies kreativ weiter zu entwickeln». Eine Teilnehmerin aus Weinfelden ist nach Chur in die Weiterbildung gekommen, um sich im Bereich Computer noch fitter zu machen für den Lehrplan 21.

LIFT - eine wichtige Unterstützung

Am Eingang zur Magistra, der Ausstellung im Lehrmittel- und schulischem Ausstattungsbereich, treffen wir den Aadorfer Sekundarlehrer Peter Gall und seinen Kollegen Hansruedi Hottinger vom auch in zahlreichen Thurgauer Schulen angewendeten Jugendprojekt LIFT. «Dieses leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention gegen die Jugendarbeitslosigkeit und unterstützt Schüler bei der Lehrstellensuche», erklären die Beiden. Im Rahmen des Projekts arbeiten die Jugendlichen der 7. bis 9. Klasse zwei bis drei Stunden pro Woche in einem Unternehmen und können dabei zeigen, ob sie das Potential haben, sich einzusetzen und sich für die praktische Arbeit zu begeistern. Schule und Weiterbildung Schweiz (www.swch.ch)



Das Jugendprojekt LIFT leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

UMFRAGE

Für Sie war unterwegs: Werner Lenzin

Hervorragendes Kursangebot und interkantonalen Austausch



Roland Zeller, Sekundarlehrer, Aadorf Für mich ist die Teilnahme an den Schweizerischen Kursen während den Sommerferien seit zwanzig Jahren ein persönliches «Want». Neben dem Kursangebot schätze ich den Austausch mit Kollegen anderer Regionen und dieses Jahr das Ambiente der schönen Stadt Chur. Ich werde nun noch zwei Jahre unterrichten und erhalte im Kurs wertvolles Hintergrundwissen zum Älterwerden.



Beatrice Brunschwiler, Fachlehrerin, WAH, Simach

Hier erhalte ich zahlreiche Unterrichtshilfen für das Bildnerische Gestalten, das ich seit einem Jahr unterrichte. Der Kurs ist qualitativ hochstehend und vermittelt viele Impulse und praktisch direkt im Unterricht umsetzbare Anleitungen. Den Kurs und das Rahmenprogramm kann ich allen Kolleginnen und Kollegen jederzeit empfehlen, wer nicht dabei ist, verpasst etwas.



Ruth Baumberger-Fischer, Kursleiterin, Hüttlingen/Märstetten

Ich unterrichtete zehn Jahre in Hüttlingen und Märstetten, bevor ich vor 27 Jahren nach Neuseeland auswanderte. In meinem Kurs im Gewerbeschulhaus erfahren die Teilnehmerinnen, dass die Phonologische Bewusstheit eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche Lesen und Schreiben ist. Hergestellt werden Unterrichtsmaterialien im Sinne: von der Praxis für die Praxis.



Sara Berweiger, Sekundarlehrerin, Steckborn

Schade, dass die jüngeren Teilnehmer mangels Weiterbildungsfreudigkeit fehlen. Ich unterrichte seit elf Jahren und bin zum siebten Mal an einem solchen Kurs. Mich begeistert die Qualität der Kurse und dass ich selber Hand anlegen kann. Als schöne Nebenerscheinung lerne ich die bisher für mich unbekannte Stadt Chur und Kollegen anderer Kantone kennen.



Sandro Leone, Sekundarlehrer, Märstetten

Zum dritten Mal besuche ich einen musischen Kurs. Ich habe den Weitsicht-Chor aufgebaut, den ich leite. Der Chor hat die frühere Band abgelöst und sich inzwischen etabliert. Hier im Kurs «Rock'n' Pop-Songs @ School» erweitere ich mein Repertoire, welches auch traditionelle Volkslieder beinhaltet. Das Notenmaterial ist so transformiert, dass es sich auch für Schüler eignet.